

Kunst schafft Raum – im Kopf!

Gemeinschaftsausstellung in der „Galerie Kunst2“ in Heidelberg-Neuenheim

Von Julia Behrens

Kunst schafft Raum. In der Malerei öffnet sie neue Dimensionen auf der Leinwand und verändert den realen Raum davor. „Kunst schafft Raum“ ist der Titel einer Ausstellung in der Galerie „Kunst2“ in Neuenheim, in der alle zur Galerie gehörigen Künstler jetzt ausstellen.

Die Arbeiten entfalten ein eindrucksvolles Kaleidoskop zeitgenössisch-figurativer Malerei, auf die sich die Inhaberin Stefanie Boos mit ihrem Galeriekonzept spezialisiert hat. Und sie stellen Fragen zu den imaginären räumlichen Möglichkeiten, in die Kunst auf Leinwand vordringen kann.

Eine rätselhafte Atmosphäre breitet sich in den menschenleeren Interieurs von Tamara Giesberts aus. Die Möbel entwickeln darin ein eigenwilliges Dasein, zuweilen scheinen sie zu schweben.

Im Gegensatz dazu rückt der Mensch bei Juan Morales unmittelbar in den Bild-Vordergrund: In seinem „Catwalk gold“ von 2007 (siehe Abbildung) kommt eine schlanke Frauengestalt direkt auf den Betrachter zu. Ihr Kleid besteht aus vielen schlingernden Pinselfasern, die am Rand eine bewegte Überleitung zu einer planen, cremeweißen Umgebung bil-



Joan Morales' „Catwalk gold“, zu sehen in der Heidelberger Galerie Kunst2. Fotos: Galerie

den. Bei dem Meisterschüler von Georg Baselitz bleibt zwischen Leinwand und Bildoberfläche aber letztlich ein verborgener Ort.

Wie durch einen Schleier sieht man die Gemälde von Britta Hondl. Auch hier bilden Frauen und Mädchen das Rollenre-

pertoire, doch durch die unscharfe Zeichnung sind die Figuren in einem mystischen Bildraum gefangen. Erstaunliche Alltäglichkeit findet sich dagegen in den gemalten Szenen von Anita Buchholz. Aus wenigen, temperamentvollen Pinselstrichen setzt sie ihre Figuren zusammen, die man beim Einkaufen, Baden oder Essen beobachten kann.

Angreifbarer erscheinen die Menschengruppen in der Malerei der Heidelbergerin Claudia Zöhrer. Die fast abstrakten, mit pastosem Farbauftrag angedeuteten Figuren sind einem weiten, hellen Umfeld ausgesetzt, in dem sie schmal, durchsichtig und verletzlich wirken.

Eher fotorealistisch arbeitet die Rusin Olga Skorikova. Auch Rolf Ruck ist mit einigen Birkenbildern und mit dem Porträt einer Afrikanerin wieder dabei. Ähnliche Effekte wie dieser erzielt die Landschaft des in Jugoslawien geborenen Aleksandar Visantini.

Gerade im Zusammenspiel der unterschiedlichen Exponate macht die Ausstellung deutlich, dass die junge, konkrete Malerei sich jeder Eindeutigkeit entzieht. Kunst schafft Raum – im Kopf!

① **Info:** Galerie Kunst2, Lutherstraße 37, Heidelberg-Neuenheim, bis 10. Januar.